

Zunächst möchte ich mich gerne vorstellen. Mein Name ist Ercan Simsek und ich studiere Regenerative Energietechnik an der Fachhochschule Nordhausen in Thüringen. Es handelt sich dabei um einen Ingenieurwissenschaftlichen Studiengang, welchen ich im 3. Semester auf der Insel Malta verbracht habe.

Mir war von vorne herein mit Beginn des Studiums klar, dass ich ein Semester im Ausland verbringen möchte, um die Gelegenheit zu nutzen, meine Englisch Kenntnisse zu verbessern, andere Mentalitäten kennen lernen zu können, Eindruck in meiner späteren Bewerbung bewirken zu dürfen und natürlich an Erfahrung dazu zu gewinnen. Veranstaltungsabende der Fachhochschule Nordhausen, welche die persönlichen Erfahrungen der bereits absolvierten Kandidaten beinhaltete, machten mich aufmerksam. Letztendlich besuchte ich diese Veranstaltungen, schloss mich mit unseren Referendaren für Internationales zusammen und machte mir ein Bild von den Partnerhochschulen. Hierzu ist ebenfalls zu bemerken, dass selbstverständlich Hochschulen oder Universitäten, die nicht als Partnerhochschulen verzeichnet sind ebenfalls besuchbar sind und auch unterstützt werden (Freemover).

Nach Überlegungen wurde der Entschluss auf die Universität nach Malta zu gehen beschlossen. Dort wurde das 3. Semester als Studium absolviert, was jede(r) mit etwas Fleiss und Aufgeschlossenheit bewältigen kann. Gezielte Vorbereitungen habe ich keine getroffen, sondern hielt es als ausreichend mit den bisherigen Englischstunden dafür gerüstet zu sein und wenn man mal ins kalte Wasser geworfen wird, bleibt sowieso keine andere Wahl als den Anforderungen gerecht zu werden. In Malta ist Englisch die 2. Muttersprache und alle Vorlesungen werden auf Englisch gehalten, sodass es nur eine Frage der Zeit war, die Englischkenntnisse soweit zu verbessern um gut stand halten zu können. Ich wohnte in einer 2-er WG, welche ich vor Ort mit Hilfe eines Agenten zügig gefunden hatte. In der Gasthochschule waren die Dozenten sehr hilfsbereit und fachlich gut ausgebildet. Auch die gesamte Atmosphäre in der Gasthochschule und im Leben ausserhalb ist ungewohnt locker. In meiner Freizeit hab ich Sehenswürdigkeiten(Delphinschow etc.) angeschaut, trainiert im Fitnessstudio und hab viel gefeiert, was dort reichlich an Angebot besteht. Das Land hat nicht den Standard und die Organisation, die man in anderen Europäischen Ländern, wie Deutschland gewohnt ist. Jedoch vergisst man diese Aspekte relativ schnell, aufgrund der unbeschwerten Lebensphilosophie und Freundlichkeit der Einwohner.

Um Interessenten einen angenehmeren Aufenthalt ermöglichen zu können, würde ich folgende Tipps und Unannehmlichkeiten in betracht ziehen, um gewaffnet zu sein.

- 1.) Malta ist teurer als Deutschland, d.h. man sollte genügend Geld zur Verfügung haben. Etwa 700-800 Euro monatlich.
- 2.) Entweder mind. zu zweit das kleine Abenteuer bestreiten oder sich eine Unterkunft suchen, in der viele andere Studenten untergebracht werden. Z.B. die Universitäts-Residenz ist ein idealer Ort dafür. Jedoch muss in Kauf genommen werden, dass das Zimmer geteilt werden kann, aufgrund des starken Andrangs und somit auf Privatsphäre verzichtet werden muss.
- 3.) Viel Geduld und Zeit muss mitgebracht werden.
- 4.) Empfehlenswert ist es im Sommersemester zu gehen, um die kühleren Monate, November, Dezember und Januar zu vermeiden, da es keine Heizungen an der Universität gibt.
- 5.) Die Fluggesellschaft Ryanair fliegt von Bremen aus nach Malta für wenig Geld.
- 6.) Keine Kredit-oder EC-Karten beim Ausgehen mit sich führen, da diese entweder verloren gehen oder wie es mir passiert ist unbemerkt gestohlen werden können.

Fazit: Es war auf jeden Fall eine bereichernde Erfahrung. Unter anderem habe ich gelernt, dass nicht alles Gold ist was glänzt, selbst im Ausland. Habe den Aufenthalt genossen und es ist für ein Semester durchaus empfehlenswert.